

Unsere JHV

Natürlich fand am Samstag auch unsere Jahreshauptversammlung statt. Der Bericht hat etwas auf sich warten lassen, wurde aber nicht vergessen. Am Ende der harmonischen Versammlung gab es zwei neue Gesichter im Verbandsvorstand. Stephan Sturm (RSC Kattenberg) wurde zum Fachwart für Rennsport und Anselm Steinmetz (RSG Mittelpunk) zum neuen RTF-Fachwart gewählt. Was sonst noch so passierte, lest ihr hier.

Nach dem beeindruckenden "Tag der Meister" begann um kurz nach 14.00 Uhr die Hauptversammlung, ein formaler aber notwendiger Akt. Als Gast konnten wir LSV-Vize Wolfgang Behr begrüßen, der die Größe des Landessportverbandes überbrachte. Berichte, Entlastungen und Wahlen standen im Mittelpunkt der Versammlung. Die meisten Berichte waren in der WINDKANTE abgedruckt, traditionell hielt Bernd Schmidt seinen Bericht mündlich. Er lobte den Breitensport und beklagte den Verlust der beiden Sparten Hallenradsport und Einradfahren. Sorgenkind ist der Rennsport-Nachwuchs, aber auch der Rennsport im Erwachsenenbereich lässt uns nicht jubeln. Zufrieden können wir dagegen mit unseren Rennsport-Veranstaltern und -Veranstaltungen sein. Ansonsten wird unsere Homepage immer noch zu selten benutzt und wir haben viel zu viele kleine Vereine, die nicht zu einem geregelten Radsportleben beitragen können.



Der Bericht der Kassenprüfer war sehr positiv und unser Schatzmeister Ullrich Langbehn wurde einstimmig entlastet. Genau so wie der Gesamt-Vorstand, dessen Entlastung Ehrenmitglied Willi Schmidt beantragte. Bei den Wahlen wurden Vize Rolf Titel und Schatz Ullrich Langbehn einstimmig wiedergewählt, genau wie Peter Kyrieleis als Fachwart Radwandern. Als Nachfolger von RTF-Fachwart Rolf Titel wurde Anselm Steinmetz (RSG Mittelpunk) einstimmig gewählt. Anselm ist in der Szene kein Unbekannter. In den letzten beiden Jahren hat er gut 500 Punkte gefahren und Rolf bereits bei der Auswertung der Wertungskarten unterstützt. Auch Rennsport-Fachwart Wolfgang Büttner hat mit Stephan Sturm (RSC Kattenberg) seinen Wunsch-Nachfolger erhalten. Stephan ist seit zwei Jahren unser Koordinator der Kommissäre und hat sich in den Bereich Rennsport gut eingearbeitet. Unterstützung findet er durch seine Frau Heike, die immer mit dabei und selbst als Kommissärin im Einsatz ist. Gewählt wurde mit Heiner Pantel (RSC Kattenberg) auch ein neuer Kassenprüfer für zwei Jahre, Heiko Brehmer (RG Kiel) bleibt noch Kassenprüfer für ein Jahr. Für fünf Jahre wurde Dieter Fischer (RSG Mittelpunk) als Mitglied des Schiedsgerichtes wieder gewählt. Anträge gab es nicht und der Etat 2011 wurde auch einstimmig verabschiedet; die neue Kostenstellenstruktur hat sich bewährt.

Auf ein Thema unter Punkt "Bekanntmachungen" haben Viele gewartet. Auch wenn sich das noch nicht Alle vorstellen können, aber der Chef hat angekündigt, dass er nach 20 Jahren im Amt gerne Schluss machen möchte – das wäre dann in drei Jahren so weit. Fragt man jetzt Jemanden ob er Präsident werden würde, erntet man nur ein müdes Lächeln – zu stark ist die Präsenz in vielen Bereichen. Also, ist die Schlussfolgerung, muss ein starker Unterbau mit handlungsfähigen Vizepräsidenten geschaffen werden. Dieser Struktur-Vorschlag wurde verteilt, diskutiert und als Basis für unser weiteres Handeln verabschiedet. Der Vorstand einigt sich auf einen Fahrplan und wird noch in diesem Frühling/Frühsommer den Verbandsbeirat (Vorstand und Vereinsvorsitzende) einberufen, um die Struktur mit Leben zu füllen. Dabei stellte Bernd immer wieder fest, dass nicht er oder der Vorstand sondern die Vereine mit ihren Mitgliedern der Verband sind; deswegen animierte er die Vereine auch zur aktiven Mitarbeit.

P. S. Warum musset ihr eine Woche auf den Bericht warten? Zunächst ist mein "alter" Rechner hin und ich bin dabei einen Neuen zu installieren. Und dann wurde am letzten Sonntag unsere Schaffenskraft durch einen Schrei unterbrochen. Eine unglückliche Bewegung und Andrea hat sich nach 2 1/2 Jahren wieder ihr Schlüsselbein gebrochen – vor 13 Wochen hat sie ihre Platte rausbekommen und jetzt ist der alte Bruch wieder gerissen. Eine OP ist nicht notwendig und sie hofft, dass sie bald wieder auf dem Rad sitzen kann; aber erst Mal fällt man in ein Motivations-Loch, denn ich leide natürlich mit...

So, und hier noch Mal mein ganzer Jahresbericht:

Während die Breitensport-Aktivitäten weiterhin großen und scheinbar ungebremsten Zuspruch erfahren, müssen wir uns um viele andere Abteilungen Sorgen machen. Nachdem im letzten Jahr kein Nachfolger von Gustav Körner für den Bereich Hallenradsport gefunden wurde, laufen die Aktionen gegen Null. So gerade eben haben die Flensburger ihr Traditions-Turnier über die Bühne bekommen, aber ein gemeinsamer Spieltag mit anderen Vereinen aus der Region, scheint nicht möglich zu sein. Das hat zur Folge, dass die Abteilung Hallenradsport keine Vertretung mehr im Verband findet. Das gleiche Schicksal traf die Einradfahrer. Nachdem sich ein eigenständiger Verband der Einradfahrer gegründet und etabliert hatte, blieb keine Luft mehr für unsere beiden Vereine. Und wenn dann noch das letzte Engagement fehlt, dann bleibt uns nichts anderes übrig, als die zweite Abteilung innerhalb eines Jahres einzustampfen.

Traurig stimmen muss einen leidenschaftlichen Radsportler auch der Blick auf den Rennsportbereich. Während die Anzahl und die Qualität der Rennen Optimismus verbreitet, sieht die Teilnehmer-Seite traurig aus und besonders große Sorgen müssen wir uns um den Nachwuchsbereich machen. Das was da an Schleswig-Holsteinern an den Start von Radrennen geht, gleicht einer Bankrott-Erklärung. Und leistungsmäßig hinken wir, von einigen Ausnahmen abgesehen, weit hinterher. Davon sind im Moment allerdings alle Bereiche betroffen. Ich frage mich oftmals, wo die ganzen Lizenzinhaber sind und was sie so das ganze Jahr über machen. Wahrscheinlich schlummert der eine oder andere Trainingsweltmeister darunter – richtige Radrennfahrer sind das nicht. Aber vielleicht muss man auch nur die Ansprüche herunterschrauben und uns zum Breitensportverband erklären – es gibt eben auch ambitionierte Breitensportler.

Gerade einmal 35 Jugendliche halten Einzug in den SH-Junior-Cup, der Jahreswertung des Nachwuchses. Von denen haben 10 an nur einem einzigen Rennen teilgenommen. Ernsthaftige Radrennfahrer hatten wir gerade einmal 4 in der U13, 6 in der U15 und 7 in der U17. So viele Fahrer hatte vor gut zehn Jahren alleine der Kieler RV oder das RST Lübeck. Von der aufwändigen Nachwuchsarbeit ist leider nichts mehr übrig geblieben. Dafür sind im Moment die Kattenberger und die Nortorfer sehr aktiv in der Jugendarbeit, wobei sich die Nortorfer mehr darauf konzentrieren, die Jugendlichen überhaupt aufs Rad zu bekommen, damit sie Sport treiben. Dafür wird der Nachwuchs aber betreut wie die Profis. Im letzten Jahr wurde ein lange gehegter Wunsch erfüllt, denn mit Dennis Sommerfeldt haben wir endlich einen Nachwuchstrainer gefunden, der den Nachwuchs effektiv betreut und fördert. Das haben wir unserem Verbandstrainer Frank Kurbel zu verdanken, der Dennis ausgesucht, aufgebaut und in seinem ersten Jahr begleitet hat. Wo Licht ist, ist auch Schatten, denn Frank selber hat auch große Schwierigkeiten, überhaupt eine Männer-Mannschaft zusammen zu bekommen. So konzentriert wir uns auf Einsätze als Verbandsmannschaft, das Team SH, so wie wir es gerne hätten, gibt es nicht mehr. Dafür gibt es aus Einzelinteressen heraus gehend zwei Renngemeinschaften, die allerdings auch händeringend nach Fahrern suchen. Drei Teams buhlen um 10 Fahrer aus Schleswig-Holstein – dass das nicht funktionieren kann, erscheint logisch. So hatte Frank Kapazitäten, sich gemeinsam mit Dennis um den Nachwuchs zu kümmern. Das war allerdings erfolgreich. Mit einer schlagkräftigen U17-Truppe, nahmen sie an vielen Rennen erfolgreich als Mannschaft teil. Das ist der Strohalm, an den wir uns im Moment klammern können. Wir brauchen allerdings den Nachwuchs von unten – die Vereine sind aufgerufen und aufgefordert, hier, und besonders in einer sich verändernden Schul-Landschaft, aktiv zu werden.

Auch wenn wir im letzten Jahr wieder viel Geld für den Rennsport und den Nachwuchs ausgegeben haben, ist unsere Kassenlage sehr gesund. Dank der wirksamen Beitragserhöhung und weiter gesunkenen Kosten im Vorstands- und Verwaltungsbereich, konnten wir mehr Geld für den Sport ausgeben und uns trotzdem einen „Notgroschen“ ansparen. Die Einführung der neuen Kostenstellen-Struktur war und ist erfolgreich, die Vorgänge sind transparenter.

Im Übrigen gelten immer noch viele Fakten aus den Berichten vergangener Jahre. Ich muss ständig hinter Artikeln für unsere Homepage hinterherlaufen, wir haben viel zu viele kleine Vereine die nicht zu einem geregelten Verbandsleben beitragen können und die großen Vereine sind nach außen nicht aktiv genug. Lobend herausstellen möchte ich die Kattenberger, die jetzt in allen Bereichen veranstaltungsaktiv sind, die Nortorfer, die alleine sieben Veranstaltungen durchgeführt haben, die Barmstedter und die Neumünsteraner, die sich mit viel Engagement an neue Themen heranwagen und die Büdelsdorfer, die in ihrem Elan nur durch die Polizei gebremst werden. Alle anderen Vereine könnten mehr!

Die Jahresberichte der Fachwarte greifen die positiven Facetten auf. Mit dabei sind auch zwei Berichte, deren Verfasser wir heute gebührend verabschiedet haben. Rolf Titel bleibt uns noch als Vize und Geschäftsstellenleiter erhalten, seinen Posten als RTF-Fachwart gibt er ab. Und Wolfgang Büttner, der immer seinen Blick über den berühmten Tellerrand hat schweifen lassen und ständig den Blick auf die großen Lösungen hatte, hört als Rennsport-Fachwart auf. Für beide Bereiche haben wir Kandidaten gefunden, die diesen Aufgaben mehr als gewachsen sind und den ohnehin guten Vorstand verstärken. Ich danke meinen Vorstandskollegen für die geleistete Arbeit und das Engagement für den Verband, die Vereine und unsere Mitglieder.
Bernd Schmidt